



Verwaltungsrat der Volksbank genehmigt Halbjahresbilanz mit einem Reingewinn von 15,3 Millionen Euro ⁽¹⁾ / Michaeler: „Ausgezeichnetes Ergebnis und gute Basis für Jahresergebnis“

Reingewinn	15,3 Millionen Euro (+37,8% im Vergleich zu den 11,1 Millionen im 1. Halbjahr 2017)
Erträge	142,4 Millionen Euro (+2,7% im Vergleich zu den 138,7 Millionen im 1. Halbjahr 2017)
Aufwendungen	97,7 Millionen Euro im Vergleich zu den 95,7 Millionen im 1. Halbjahr 2017, hauptsächlich aufgrund von Einmaleffekten
Ausleihungen	6.892,9 Millionen Euro ; im Vergleich zum Jahresende 2017: <ul style="list-style-type: none">• Kredite in bonis in Höhe von +2,6% (+164,5 Millionen)• Problemkredite sinken im Ausmaß von -6,6% (-19,9% bzw. -107,8 Millionen im Vergleich zu Ende 2017 vor IFRS 9)
Problemkredite	Weitere Maßnahmen zur Senkung der Problemkredite zusätzlich zum Ergebnis im 1. Halbjahr: <ul style="list-style-type: none">• Zession von Problemkrediten (Chirografar-Darlehen) in Höhe von ca. 36,5 Millionen brutto im Juli;• Weitere Zession von Hypothekendarlehen im Umfang von weiteren 131,7 Millionen brutto innerhalb des 2. Halbjahres (in fortgeschrittener Planung)
Quote	Quote liegt bei 11,7% , also deutlich niedriger als die 13,0% Ende 2017 (vor IFRS 9). Einschließlich der im 2. Halbjahr geplanten Zessionen sinkt der Wert auf 9,5%
Deckungsgrad	Deutlicher Anstieg des Deckungsgrades der Problemkredite: <ul style="list-style-type: none">• Deckungsgrad der Problemkredite liegt bei 50,0% im Vergleich zu den 43,5% Ende 2017 (vor IFRS 9)• Deckungsgrad der notleidenden Positionen beträgt 60,7% im Vergleich zu den 53,7% Ende 2017 (vor IFRS 9)
Kapitalausstattung	CET 1 Ratio "Fully phased in" beträgt 10,5% ; Total Capital Ratio "Fully phased in" beträgt 12,1%

(¹) Seit dem 1. Januar 2018 werden Einteilung, Bemessung, Impairment und Hedge accounting von Finanzinstrumenten nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 geregelt. IFRS 9 ersetzt die Rechnungslegung nach IAS 39. Wie ausdrücklich erlaubt (IFRS 9 Abs. 7.2.15), nutzt die Volksbank die Möglichkeit, vergleichende Daten der ersten nach IFRS 9 erstellten Bilanz nicht neu zu bestimmen. Damit die vergleichenden Daten 2017 den vom Zirkular 262 neuen vorgesehenen Rechnungsposten entsprechen, wurden die notwendigen Rückführungen vorgenommen, ohne jedoch die entsprechenden Werte zu ändern.



Heute hat der Verwaltungsrat der Volksbank unter dem Vorsitz von Präsident Otmar Michaeler die Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2018 genehmigt.

Der Reingewinn des ersten Halbjahres 2018 beläuft sich auf 15,3 Millionen Euro – das ist ein Zuwachs von rund 37,8% gegenüber dem Vorjahr.

Die Stärke der Volksbank hat sich zum einen im **Kundengeschäft** gezeigt, das nunmehr auf Gesamtbankebene auf fast 17,8 Mrd. Euro **angewachsen** ist. Das Wachstum hat sich sowohl bei Einlagen als auch Ausleihungen robust entwickelt und ist ein erfreulicher Ausdruck der Vertriebsstärke der Bank. Damit hat die Volksbank in allen Provinzen ihres Einzugsgebietes Marktanteile dazu gewonnen.

Zum anderen hat die Bank **beachtliche Ergebnisse beim Abbau der Problemkredite** erzielt. Die **Quote der Problemkredite liegt nunmehr bei 11,7%** und damit deutlich unter dem italienischen Durchschnitt. Inklusive der eingerechneten Zessionen, Inkassi und Sanierungen, die für das zweite Halbjahr geplant sind bzw. bilanzwirksam werden, wird diese Quote auf unter 10% sinken.

Präsident Otmar Michaeler unterstrich: **“Der Nettogewinn von 15,3 Millionen Euro ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, auf das wir sehr stolz sind.** Wir haben den robusten Trend, uns in unserem Marktgebiet als Regionalbank zu etablieren, erfolgreich fortgesetzt. Neben der starken Präsenz der Marke Volksbank im historischen Einzugsgebiet werden wir auch im Veneto immer stärker als echte Alternative zum traditionellen Bankensystem wahrgenommen. Der Gewinn von Marktanteilen bestätigt, dass wir mit der Expansion ins Veneto und insbesondere in die Provinz Vicenza den richtigen Weg eingeschlagen haben. Insofern liefert das erste Halbjahr 2018 einen soliden Beitrag für das Jahresergebnis 2018. Zum heutigen Zeitpunkt verläuft unser Geschäft erfreulich und im Rahmen unserer Budgetplanung.“

Generaldirektor Johannes Schneebacher weist darauf hin, dass “wir im 1. Halbjahr im Vertrieb bedeutende Ergebnisse erzielen konnten: Besonders erfreulich ist, dass wir unser Geschäft ausbauen konnten und gleichzeitig die Margen halten konnten. Auf der Aktiv-Seite der Bilanz haben wir eine **beachtliche Verringerung des Risikos bei den Problemkrediten** erzielt. Der Deckungsgrad der Problemkredite liegt bei 50%. Wir sind auf einem guten Weg, die Quote der Problemkredite bis zum Jahresende unter 10% zu drücken. Diese Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für einen weiteren Abbau des Risikos im zweiten Halbjahr und für die weitere Stärkung der Rentabilität der Bank.”

Für vertiefende Informationen verweisen wir auf die ausführliche Pressemitteilung in italienischer Sprache.

Kontakt für Journalisten

Jutta Perkmann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | jutta.perkmann@volksbank.it | 0471 996219

Die Volksbank mit Sitz in Bozen ist als Regionalbank neben dem Heimatmarkt Südtirol in den nordost-italienischen Provinzen Trient, Belluno, Treviso, Pordenone, Vicenza, Padua und Venedig tätig. Insgesamt verfügt die Volksbank über 171 Geschäftsstellen. Die Bank (Gründungsjahr 1886) beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter und zählt über 60.000 Aktionäre.